

BASis Info 7/2014

Neues von der Duisburger SPD-
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

5.9.2014

Politik, die DU sagt - www.baerbelbas.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit einer Haushaltswoche beginnt am Montag die parlamentarische Rückrunde. Das Ende der Sommerpause haben wir uns alle anders vorgestellt. Bereits am vergangenen Montag kam der Bundestag zu einer Sondersitzung zusammen, um über Waffenlieferung in den Nordirak zu debattieren. Auch wenn die Bundesregierung entscheidet, war diese Sondersitzung wichtig. Das Parlament muss die Möglichkeit haben, über diese weitreichende Entscheidung zu diskutieren und die Folgen abzuschätzen. Nur mit der „symbolischen Abstimmung“ hatte ich so meine Probleme. Am Ende habe ich nach langer Abwägung aber zugestimmt. Meine Erklärung zur Abstimmungen lesen Sie auf Seite 2.

Meinen Urlaub musste ich für diese Sondersitzung aber nicht unterbrechen. Auch in dieser Sommerpause war ich viel in meinem Wahlkreis unterwegs, z.B. bei meinen BASis-Tagen (s. 3). Seit Sonntag bin ich in Berlin zum Klausurtagungs-marathon: Zuerst die Klausur der Parlamentarischen Geschäftsführerinnen,



Der Fraktionsvorsitzende Thomas Oppermann eröffnet die Klausurtagung der SPD-Bundestagsfraktion in Hamburg. Vielen Dank an meine Kollegin Elke Ferner für das Foto.

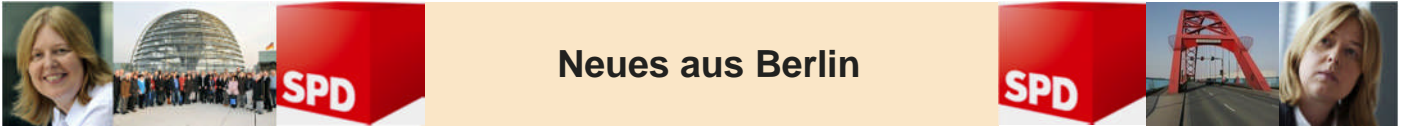
am Montagabend kam dann der Geschäftsführende Fraktionsvorstand zusammen. Der erweiterte Fraktionsvorstand war ab Dienstag an der Reihe und am Mittwoch traf sich die gesamte SPD-Bundestagsfraktion zur Klausurtagung in Hamburg. Eine schöne Abwechslung.

Wir haben dabei das Programm der kommenden Monate abgesteckt. Die Arbeit der Bundestagsfraktion will schließlich gut geplant sein. Neben der Außenpolitik und der Bund-Länder-Finzen haben wir uns vor allem für das Thema Sterbehilfe Zeit genommen und mit Experten diskutiert. Wir wollen im Bun-

destag bis 2015 eine Reform der Sterbehilfe verabschieden. Auch für 2014 bleibt noch viel zu tun: für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für bessere Karrierechancen von Frauen, für gleichen Lohn für gleiche Arbeit, für bezahlbare Mieten, für mehr BAföG, für mehr Ausbildungs- und Studienplätze. Daran arbeiten wir weiter. Schritt für Schritt. Ich halte Sie natürlich auf dem Laufenden.

Herzliche Grüße

Bärbel Bas



Stichwort: Hilfe für Flüchtlinge im Irak und Kampf gegen IS

Der Deutsche Bundestag hat am Montag den Waffenlieferungen an die irakischen Kurden zugestimmt. Der Entscheidung ging eine intensive Debatte voraus. Soll sich Deutschland auf humanitäre Hilfe beschränken oder unterstützen wir die Gegner des IS auch mit Waffenlieferungen? Über meine Antwort habe ich lange mit mir gerungen und die eine oder andere Nacht schlecht geschlafen. Am Ende habe ich zugestimmt. Lesen Sie hier meine Persönliche Erklärung:

"Ich sehe mit großer Sorge die Verschärfung der sicherheitspolitischen und der humanitären Lage insbesondere im Norden des Iraks. Nach Zahlen der UN sind über 1,7 Million Menschen auf der Flucht, davon ca. 1 Million im Gebiet der kurdischen Regionalregierung. Ich begrüße ausdrücklich, die umfängliche humanitäre Nothilfe der Bundesregierung für die Flüchtlinge, die unter schwierigsten Bedingungen ihre Heimat verlassen mussten. Es ist wichtig, dass die Bundesregierung mit ca. 50 Millionen Euro diese Menschen unterstützt und eine weitere substantielle Aufstockung dieser Mittel in Aussicht gestellt hat. Ich unterstreiche die bereits im Entschließungsantrag angesprochene Notwendigkeit, dass Deutschland und seine europäischen Partner großzügig bei der Aufnahme von Flüchtlingen sein sollen.

Nach einem verantwortungsvollen Abwägungsprozess hat die Bundesregierung beschlossen, über die humanitäre Hilfe hinaus auch Waffen zur Verteidigung gegen die militärisch überlegenen Truppen der ISIS in Absprache mit der Zentralregierung in Bagdad und in Abstimmung mit Deutschlands Partnern an die kurdische Regionalregierung zu liefern. Ich betrachte die Lieferung von Waffen mit großer Skepsis, da sie möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt in einem innerirakischen Konflikt zwischen den drei großen Volksgruppen zum Einsatz gebracht werden könnten oder an andere Gruppen missbräuchlich gelangen könnten. Allerdings sehe ich auch, dass die Bundesregierung die Augen vor diesen potentiellen Gefahren nicht verschließt, sondern bei ihren Entscheidungen einbezogen hat und entsprechende Maßnahmen (u.a. Endverbleibsregelung mit der kurdischen Regionalregierung) getroffen hat. Die Bundesregierung hat aufgrund einer außergewöhnlichen außen- und sicherheitspolitischen Lage eine Einzelentscheidung getroffen. Es handelt sich nicht um einen Paradigmenwechsel. Der Grundsatz, keine Waffen in Spannungsgebiete zu liefern, bleibt Eckpfeiler deutscher Exportpolitik.

Trotz unserer großen Skepsis gegenüber diesen Waffenlieferungen sehe ich auch, dass

der Schwerpunkt deutscher und internationaler Politik auf der politischen Regelung des Konfliktes im Irak liegt. Es ist sehr wichtig, dass der designierte irakische Ministerpräsident eine Regierung bilden will, in der alle großen Volksgruppen repräsentiert sind. Dies würde auch die Chance erheblich vergrößern, dass die sunnitischen Stämme, die sich aufgrund der politischen Diskriminierung durch die Vorgängerregierung Maliki der ISIS angeschlossen haben, sich wieder von ISIS abwenden und ihr die Unterstützung entziehen. Die Bundesregierung muss diesen Prozess gemeinsam mit ihren Partnern aktiv unterstützen.

Wichtig ist darüber hinaus, dass auch wirtschaftliche und finanzielle Maßnahmen – wie in der Resolution des UN-Sicherheitsrates vom 15.8.2014 aufgeführt - gegen ISIS und ihre Unterstützer umgesetzt werden. Darüber hinaus muss eine politische Strategie für die Region des Nahen und Mittleren Ostens gemeinsam mit den Regierungen vor Ort aufgesetzt werden. Deutschland will hierzu auch im Rahmen seines G7-Vorsitzes weitere Initiativen starten, was ich ausdrücklich unterstütze. Nach Abwägung all dieser Umstände habe ich dem Entschließungsantrag der Koalitionsfraktionen zugestimmt, bleibe aber sehr skeptisch gegenüber den beschlossenen Waffenlieferungen."



Meine BASIS-Tage: Anpacken im Wahlkreis

Unter der Überschrift „BASIS-Tag“ besuche ich Unternehmen und Einrichtungen in meinem Wahlkreis und nehme am Arbeitsalltag teil. Auch in diesem Sommer war ich unterwegs und bin immer offen für Neues.

1500 Pflanzenarten in der Größe zwischen 40 Zentimetern und sechs Metern: So vielfältig ist die **Baumschule Moldenhauer** in Rumeln aufgestellt. Am 28. Juli hatte ich die Gelegenheit, mir das rund zehn Hektar große Gelände am Sittardsweg anzusehen und auch selber Hand an die grünen Zöglinge anzulegen. Beim zaghaften Beschneiden von wildem Wein

ermahnte mich die Mitarbeiterin, ordentlich abzuschneiden. Schließlich sollen aus den kleinen Trieben stattliche Pflanzen wachsen.

Am 20. August war ich dann bei der **Firma Knörzer Heizungstechnik** aus Hochfeld zu Gast. Bei dem Familienunternehmen verschaffte ich mir einen Einblick in die Arbeit des Handwerksbetriebs. Meine Tour führte mich durch den Betrieb und vor Ort an ein Wohnhaus, dessen Warmwasseranlage die Firma mo-

dernisiert. Die Handwerker erklärten mir, was eine moderne Wasserversorgung leisten kann und wie eine energieeffiziente Warmwassererzeugung funktioniert. Beeindruckend!



Unterstützung für Kommunen mit Zuwanderungsproblemen

Das Bundeskabinett hat ein Maßnahmenpaket für besonders von der Zuwanderung aus Südosteuropa betroffenen Kommunen wie Duisburg beschlossen. Diese Unterstützung hatte die SPD schon im Koalitionsvertrag durchgesetzt. Unser Einsatz hat sich gelohnt, die geplanten Maßnahmen sind ein Erfolg für Duisburg.

Noch 2014 wird eine Soforthilfe von 25 Millionen Euro für diese Kommunen bereitgestellt. In den kommenden Jahren sollen die Kommunen zudem über eine Reform des Asylbewerberleistungsgesetzes um einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag pro Jahr entlastet werden. Für die Impfung und Vorsorge bei Kindern und Jugendlichen

aus EU-Mitgliedsstaaten sollen die gesetzlichen Krankenkassen ca. 10 Millionen zur Verfügung stellen. Für zusätzliche Integrationskurse sind weitere 40 Millionen vorgesehen. Am Ende des Jahres wird überprüft, ob weitere Maßnahmen notwendig sind. Statt auf populistische Sprüche setzt die SPD auf konkrete Hilfe.

+++Auszug aus meinem Kalender+++

+++8.-12.09.: Sitzungswoche des Deutschen Bundestags+++

+++17.09.: Eröffnung des Regenbogenhauses der Diako-

nie Beethovenstr. 18a+++

+++18.09.: „25 Jahre Kinderrechtskonvention“ bei der Kindernothilfe, Düsseldorf Landstr. 180+++

+++22.-26.09.: Sitzungswoche des Deutschen Bundestags+++

+++29.09.: Tag der Pflege im „Kleiner Prinz“+++.



Endspurt zum PPP 2015/2016

Jetzt noch schnell mitmachen: Am 12. September ist Bewerbungsschluss für das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) 2015/2016.

Mit dem PPP können Schülerinnen und Schüler sowie junge Berufstätige für ein Austauschjahr in die USA gehen. Das Stipendium umfasst die Reise- und Programmkosten sowie die Versicherungskosten.

Weitere Informationen und alle Bewerbungsunterlagen gibt es in meinem Wahlkreisbüro oder auf www.bundestag.de/ppp.



Besuch aus Duisburg in Berlin: Vom 13. bis 16. Juli habe ich eine weltmeisterliche Besuchergruppe mit 50 politisch-interessierten Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis in Zusammenarbeit mit dem BPA in Berlin empfangen. Die Gruppe hat mit mir zusammen das Reichstagsgebäude sowie u.a. das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die Gedenkstätte Lindenstraße (ehem. Stasi-Gefängnis) und die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung besucht. Und für das WM-Finale war natürlich auch noch Zeit.

Mein Tagebuch

Beim CSD-Empfang in Köln durfte ich vor rund 800 Gästen die Laudatio für den Duisburger Wulf Thomas halten. Wulf hat das schwule Leben in Duisburg mitbegründet, mitbestimmt und mitgeprägt. Und er hat unsere Heimatstadt ein großes Stück lebenswerter gemacht. Für sein Engagement bekam Wulf die „Kompassnadel“. Das Video zu meiner Rede finden Sie auf www.baerbelbas.de.

Zum Ferienbeginn hat www.abgeordnetenwatch.de Zeugnisse vergeben. Mein Kollege Mahmut Özdemir und ich haben ein „Sehr gut“ bekommen, da wir 100% unse-

rer Bürgeranfragen beantwortet haben. Diesen Sommer habe ich übrigens zum ersten Mal einen Bürgerbrief mit Rückporto bekommen. Vielen Dank, bei mir gibt's Informationsmaterial natürlich gratis.

Die #icebucketchallenge hat mich auch erwischt. Als bekenkende Warmduscherin habe ich die Eiswürfel aber lieber in ein Glas geschüttet und selbstverständlich gespendet: Für www.bunterkreis-duisburg.de und www.als-hilfe.org. Schließlich soll es bei dieser Herausforderung vor allem darum gehen, auf diese Erkrankung aufmerksam zu machen.



Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf, Bärbel Bas